

Tabellarischer Zweijahresbericht 1996 - 1997

Institut für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien

Inhalt:

Kurzbeschreibung

-  1. Profil und Forschungsprogramm
-  2. Organisationsstruktur des Instituts
-  3. Projekte, Veranstaltungen und Veröffentlichungen
-  4. Hefreihe und Videothek
-  5. Institutionelle Kooperation und internationale Kontakte

Schwerpunkte der Institutsarbeit Anfang 1996 - Ende 1997

-  I. Veranstaltungsreihen
-  II. Lesungen (Kooperation mit der Sparkasse in Bremen und der Literaturzeitschrift 'Stint')
-  III. Ausstellungen
-  IV. Tagungen
-  V. Colloquium zur kulturwissenschaftlichen Deutschlandforschung
-  VI. Veröffentlichungen, Vorträge und weitere wissenschaftliche Aktivitäten der Institutsmitglieder
-  VII. Kooperationspartner 1996/1997

Siehe auch:

[1995 / 1996](#)

Institut für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien. Kurzbeschreibung

1. Profil und Forschungsprogramm

Am Institut, 1989 mit Unterstützung des Senators für Bildung, Wissenschaft und Kunst gegründet, werden Studien zur Kultur, Literatur und Politik in Deutschland durchgeführt. Aufgrund der Besonderheiten der politischen und kulturellen Entwicklungen der beiden deutschen Staaten nach 1945 liegt ein thematischer Schwerpunkt auf solchen Forschungsvorhaben, die sich mit der Rolle von Kultur, Literatur und literarischer Intelligenz in der DDR und dem Problem der kulturellen Differenz, die sich im Laufe von mehr als vier Jahrzehnten zwischen den Gesellschaften Ost- und Westdeutschlands herausgebildet hat, beschäftigen. Dabei handelt es sich neben historisch angelegten Forschungsvorhaben auch um gegenwartsbezogene Studien, die sich mit den Kommunikations- und Funktionsstörungen der beiden deutschen Gesellschaften nach der Vereinigung auseinandersetzen. Sozialwissenschaftliche Studien zur politischen Kultur in Ost- und Westdeutschland sowie Studien zur Kulturgeschichte der deutschen Juden (Schwerpunkt 19. und 20. Jahrhundert) haben sich in den letzten Jahren zu weiteren Forschungsbereichen entwickelt. Auch wenn der kultur- und literaturwissenschaftlichen Komponente ein besonderes Gewicht eingeräumt wird, verfolgt das Institut explizit einen interdisziplinären Forschungsansatz.



2. Organisationsstruktur des Instituts

Das Institut wird von Prof. Dr. Wolfgang Emmerich geleitet, die Geschäftsführung nimmt Dr. Lothar Probst, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut, wahr. Mitglieder aus der Gruppe der Hochschullehrer sind: Prof. Dr. Wolfgang Eichwede, Prof. Dr. Klaus Städtke, Prof. i.R. Dr. Werner Krogmann und als fellow Prof. Dr. Wolfgang Müller (Dickinson-College, Carlisle, USA). Im Zeitraum des Jahresberichts arbeiteten folgende wissenschaftliche Mitarbeiter am Institut: Dr. Lothar Probst, Dr. habil. Hans-Joachim Schröder, Dr. Carl Wege, Annette Seeboth bis August 1996, Cordula Stenger und Regina Kröplin ab Oktober 1996. Das Institut beschäftigt darüber hinaus für die Realisierung von Projektvorhaben studentische Hilfskräfte (Claas Beckmann und Peter Tänzer).

Der Institutsrat, Organ aller Mitglieder des Instituts, entscheidet über das Forschungsprogramm und den Haushalt sowie die öffentlichen Projekte des Instituts. Ein wissenschaftlicher Beirat aus vier Mitgliedern berät und fördert das Institut in wissenschaftlichen Fragen. Mitglieder des Beirates sind: Prof. Dr. Hermann Bausinger (Emeritus für Empirische Kulturwissenschaft an der Universität Tübingen), Prof. Dr. Gert-Joachim Glaebner (Institut für Politische Wissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin), Prof. Dr. Paul Gerhard Klusmann (Emeritus für Neuere deutsche Philologie an der Universität Bochum) und Prof. Dr. Frank Trommler (Inhaber des Lehrstuhls für Deutsche Kultur- und Literaturgeschichte an der University of Pennsylvania, Philadelphia).

Das Sekretariat des Instituts befindet sich in den Räumen der Staats- und Universitätsbibliothek, Ebene 3, Raum 3020. Es ist unter der Telefonnummer 218 3236, unter der Faxnummer 218 4961 oder den e-mail Anschriften emmerich@uni-bremen.de oder probst@uni-bremen.de zu erreichen. Die Postanschrift lautet:

Institut für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien
 Universität Bremen (FB 10)
 Postfach 33 04 40, 28334 Bremen

Unsere homepage finden Sie im Internet unter der Adresse:
[http://www1.uni-bremen.de/\(probst/](http://www1.uni-bremen.de/(probst/)



3. Projekte, Veranstaltungen und Veröffentlichungen

Das Institut führt regelmäßig Symposien, Tagungen, Ausstellungen und öffentliche Veranstaltungen zu den o.a. Themen und Forschungsprojekten durch. Darüber hinaus ist das Institut seit 1994 zusammen mit dem Verein Hannah-Arendt-Preis für politisches Denken und dem Bildungswerk Umwelt und Kultur Bremen an der Vergabe des Hannah-Arendt-Preises für politisches Denken beteiligt, der jährlich in einer Höhe von 15.000 DM an Personen vergeben wird, die in politischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Beiträgen die grenzüberschreitenden Dimensionen von Hannah Arendts politischem Denken aufgegriffen und weitergeführt haben. Im Zusammenhang mit der Preisverleihung findet jährlich eine Tagung zu politischen Fragen in der Tradition Hannah Arendts statt, an der das Institut mitwirkt.



4. Hefreihe und Videothek

a) Hefreihe

Das Institut gibt eine eigene Hefreihe unter dem Titel "Materialien und Ergebnisse aus Forschungsprojekten des Institutes" heraus. Darin werden Beiträge und Ergebnisse aus den verschiedenen Forschungsprojekten des Instituts veröffentlicht. Darüber hinaus verfügt das Institut über eine umfangreiche Videothek, in der ca. 600 Filme zu Kultur und Literatur sowie zum sozialen und politischen Leben in der DDR bzw. in den neuen Bundesländern erfaßt sind. Eine Liste der bisherigen Heftveröffentlichungen und der auf Video

vorhandenen Filme kann im Institutssekretariat angefordert werden.

b) Videothek

Das Institut zeichnet seit Ende 1989 Fernsehsendungen zur Kultur, Literatur und literarischen Intelligenz in der DDR und dem Thema der kulturellen Differenz der beiden deutschen Gesellschaften aus dem Fernsehprogramm auf. Hierbei handelt es sich z. B. um Reportagen, Diskussionen/ Gespräche und Dokumentationen zu den politischen und kulturellen Umbruchprozessen seit 1989 in der DDR bzw. in den neuen Bundesländern u. v. m. Des Weiteren wurden Spielfilme und Literaturverfilmungen - vornehmlich in der DDR produziert -, Sendungen zur jüdischen Kultur und Identität in Deutschland sowie über die Greuelthaten durch die Nationalsozialisten bis 1945 aufgezeichnet. Die kürzlich durchgeführte Katalogisierung ergab, daß inzwischen eine beachtliche Zahl - über 500 - von aufgezeichneten Sendungen vorliegt. Die so entstandene kleine Videothek wird von dem am Institut arbeitenden Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen benutzt, kann darüber hinaus aber auch von anderen in Anspruch genommen werden. Interessierte sind jederzeit eingeladen, den vorliegenden Katalog einzusehen und gewünschte Aufnahmen zu entleihen.



5. Institutionelle Kooperation und internationale Kontakte

Das Institut pflegt intensive Kontakte zu Forschungseinrichtungen und Institutionen im In- und Ausland; besonders enge Verbindungen bestehen zum Dickinson-College (Carlisle, USA), zum Institute for German Cultural Studies an der Cornell University (Ithaca, USA), zum Canadian Centre for Interdisciplinary German Studies an der Université de Montréal (Kanada), zum Centrum voor Duitslandstudien an der Handelshogeschool Antwerpen und zum Internationalen Arbeitskreis "Literatur und Politik in Deutschland" (Karl-Arnold-Stiftung Bonn).

Zum Stand der DDR- und Deutschlandforschung
am Institut für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien

Je größer der Abstand der Ost- und Westdeutschen zum historisch überraschenden Ereignis "Vereinigung" wird, desto stärker entwickelt sich das Bewußtsein der kulturellen Unterschiede, die sich in 40 Jahren getrennter Geschichte zwischen ihnen herausgebildet haben. Selbst die Optimisten, die dem Projekt "Deutsche Einheit" vor sieben Jahren eine lichte Zukunft vorhersagten, müssen inzwischen einräumen, daß das Tempo der staatlichen Vereinigung nicht mit dem Rhythmus zusammenfällt, in dem aus zwei Gesellschaften eine wird. Die mittlerweile manifest gewordenen Kommunikationsstörungen zwischen Ost- und Westdeutschen bestätigen mehr oder weniger die in der politischen Kulturforschung bereits vor der Einheit vertretene These, daß in der DDR - beeinflusst von systemischen Vorgaben - ein eigenes soziokulturelles Gefüge mit Werthaltungen und Mentalitäten entstanden ist, die sich von denen der "verwestlichten" alten Bundesrepublik zum Teil deutlich unterscheiden. Insofern war durchaus zu erwarten, daß nicht nur das "transplantierte" Gewebe (Claus Offe) des westdeutschen Verwaltungs- und Institutionensystems, sondern auch die Individualkultur des Westens im Osten auf größere soziokulturelle Abwehrreaktionen stoßen würde. Die Vernachlässigung des mentalen Faktors gegenüber einer rein administrativ-ökonomischen ausgerichteten Transformationsstrategie stellt sich jetzt als ein verhängnisvoller Konstruktionsfehler des Projekts "Deutsche Einheit" heraus.

Die Funktions- und Kommunikationsstörungen im Prozeß der Vereinigung sind auch für die DDR- und Deutschlandforschung nicht ohne Folgen geblieben. Der Sozialisations- und Mentalitätsforschung, der Erforschung der politischen Kultur sowie Studien zur Kontinuität von Einstellungen und Werthaltungen werden heute eine größere Bedeutung, auch im Hinblick auf ökonomische und politische Prozesse, eingeräumt als noch vor wenigen Jahren. Insgesamt hat das Bewußtsein zugenommen, daß ohne Vergangenheitsforschung, die sich mit dem Erbe von 40 Jahren DDR beschäftigt, auch keine solide Gegenwarts- und Zukunftsforschung betrieben werden kann.



Aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive, wie sie am Institut für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien im Vordergrund steht, sind insbesondere solche Fragestellungen von Interesse, die sich mit der komplizierten Gemengelage von staatlich intendierter Offizialkultur, gelebter Alltagskultur und nichtkonformen Gegenkulturen beschäftigen. Dabei gehen wir von der Prämisse aus, daß trotz der Wirksamkeit autoritärer und repressiver Strukturen in Staat und Gesellschaft die zeitweilige Stabilität des politisch-sozialen Systems der DDR nicht nur auf Repression gegründet war, sondern daß die SED in gewissen Grenzen auch Loyalitätsverhalten, Konformismus, Anpassung, ja zum Teil sogar Unterstützung für einzelne Aspekte ihrer Politik mobilisieren konnte. Da in den unterschiedlichen Entwicklungsphasen der DDR außer den staatlichen Sozialisationsagenturen und Instanzen aber auch andere Faktoren die Einstellungen, Orientierungen und Werthaltungen der Bevölkerung geprägt haben, waren dem Einfluß der von der SED gesteuerten Offizialkultur von Anfang an Grenzen gesetzt. Die Kontinuität des gemeinsamen historischen Erbes, die offene Grenze bis 1961, die Kontinuität deutsch-deutscher Begegnungen (im Rahmen der Kirche oder der familiären Kontakte) selbst nach dem Mauerbau, der Einfluß westdeutscher Medien, die Integration der DDR in internationale Organisationen, das Wirken der protestantischen Kirche als autonomer Großorganisation und begrenzte Freiräume für Kunst und Literatur - all das waren innere und äußere Grenzen einer nach ideologischen Vorgaben ausgerichteten Durchdringung des öffentlichen und privaten Lebens durch die SED. Nicht zuletzt deshalb konnten sich innerhalb der "durchherrschten Gesellschaft" (Jürgen Kocka) mit ihren autoritär-repressiven Strukturen "Inseln der Absonderung" herausbilden: informelle Beziehungsnetze, Nischen in Kunst, Kultur und Literatur, politische Autonomiebestrebungen im Raum der Kirche, Alternativ- und Subkulturen unter Jugendlichen, Ausreise- und Oppositionsgruppen. Auch wenn erst das Wechselspiel von internationalen Konstellationen (Veränderungen in der Sowjetunion, Entwicklung in Polen) und internen Faktoren (Flucht- und Protestbewegung in der DDR) im Sommer 1989 das morsch gewordene Kartenhaus des SED-Regimes zum Einsturz brachten, so waren diese Phänomene doch vorher schon als Vorboten der friedlichen Revolution auszumachen. Für eine kritische, kulturwissenschaftliche DDR- und Deutschlandforschung kommt es vor diesem Hintergrund darauf an, die Existenz, Vielfalt und Gemengelage unterschiedlicher sozialer Wahrnehmungsweisen und Deutungsmuster sozialer Realität in der DDR nachzuweisen und zu erschließen. Die Forschungsprojekte am Institut für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien stellen sich dieser Aufgabe auf unterschiedliche Weise.

In einem weitgehend abgeschlossenen Projekt von Lothar Probst, einer Lokalstudie über die PDS in Rostock, geht es nicht nur um eine Untersuchung der Verankerung der PDS in lokalen Milieuzusammenhängen, sondern auch um die Analyse von Mentalitäten und Bewußtseinsstrukturen, in denen sich Interessen- und Identitätskonflikte im Prozeß der deutschen Einheit ausdrücken. Eine leitende Arbeitshypothese der Untersuchung ist, daß die Wahlerfolge der PDS in den neuen Bundesländern sich nicht nur aus einer "Ostalgie" oder "Trotzidentität" gegenüber dem Westen erklären lassen, sondern mit der "Renaissance eines ostdeutschen Wir- und Selbstbewußtseins" korrespondieren. Gegenstand der Lokalstudie ist deshalb u. a. die Frage, wer die Träger- und Interessengruppen dieses "Wir- und Selbstbewußtseins" sind, in welchem sozialstrukturellen und soziokulturellen Milieu sie verortet werden können und wie sie durch die Wahlkampfkommunikation der PDS auf lokaler Ebene angesprochen und mobilisiert werden.



Ein neu begonnenes Forschungsprojekt von Lothar Probst zum Verhältnis von "Gemeinschaft und Gesellschaft im Prozeß der deutschen Einheit" versucht, den Zusammenprall von "Individualkultur" und "Kollektivkultur" sowohl im Hinblick auf seine empirische Bedeutsamkeit, als auch vor dem Hintergrund politisch-philosophischer Debatten (Kommunitarismus-Liberalismus-Kontroverse) zu thematisieren. Dabei geht es u. a. darum, lebensweltlich verankerte Gemeinschaftserfahrungen in der ostdeutschen Alltagskultur im Hinblick auf ihre Konflikträchtigkeit, aber auch auf ihre Verträglichkeit zu der individualistisch geprägten Alltagskultur des Westens zu untersuchen. Inwieweit, so lautet eine der leitenden Fragestellungen des Projekts, drückt sich in den Abwehrhaltungen vieler Ostdeutscher nicht nur ein spezifisches Unbehagen an der Einheit, sondern ein auch von vielen Westdeutschen geteiltes Unbehagen an der Auflösung gemeinschaftlicher Bindungen in einer sich immer stärker fragmentierenden Gesellschaft aus. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, inwieweit auch moderne säkularisierte Gesellschaften im Sinne einer Kompensation unvermeidlicher Modernisierungsbeschädigungen auf eine Balance zwischen Gemeinschaft und Gesellschaft angewiesen bleiben.

Zwei erst vor kurzem begonnene Forschungsprojekte am Institut beschäftigten sich unter spezifischen Fragestellungen mit den jüngeren Generationen vor und nach der Einheit.

Regina Kröplin untersucht in ihrem Projekt Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Jugendlichen in Ost und West. Im Zentrum dieser qualitativen Analyse steht die Annahme, daß der kulturelle Alltag Jugendlicher ein Bedingungsgefüge von gruppenbezogenen und individuellen Tätigkeitsbereichen mit einem stark nach außen gerichteten Bezug ist. Die bisherigen zumeist standardisierten Befragungen von Jugendlichen in Ost- und Westdeutschland haben eine am "Werteimmel vereinte" jugendliche Generation gezeichnet. Die soziale Selbstdefinition, die gegenseitige soziale Wahrnehmung und der Umgang miteinander offerieren jedoch zwei (scheinbar) völlig verschiedene Welten. So richtet sich das originäre Interesse auf die biographische Verankerung des Alltagslebens von Jugendlichen in Ost und West.

Cordula Stenger betreut ein Projekt zum Thema "Die buchstäbliche Wirklichkeit. Literarische Wirklichkeitswahrnehmungen und -vorstellungen der jungen deutschsprachigen Autorengeneration." Seit Anfang der neunziger Jahre treten in Ost- und Westdeutschland, aber auch in Österreich und in der Schweiz verstärkt Autoren der Geburtsjahrgänge ab ca. 1960 in Erscheinung, so daß bereits von einer jungen Autorengeneration gesprochen werden kann. Im Rahmen des Forschungsvorhabens soll anhand des Textfundus Prosa eine Analyse der literarischen Wirklichkeitsversionen, des Selbstbildes und der Orientierungen dieser Generation erfolgen. Bei dieser interdisziplinär gehaltenen Studie bilden die soziologischen Forschungen zur Generationsproblematik und zum soziokulturellen Wandel die Grundlagen, um den dieser Generation eigentümlichen literarischen Diskurs herauszuarbeiten.



Hans Joachim Schröder analysiert in seinem DFG-Projekt "Qualitative Interviewbefragungen und Interviewliteratur als Spiegel sozialer Entwicklungen in der DDR von den Anfängen bis zur Gegenwart" die seit 25 Jahren vorliegende Interviewliteratur der DDR, um Aspekte des sozialen Lebens in der DDR rückblickend zu rekonstruieren und zu deuten. Immer in Rechnung stellend, daß auch die Autoren der DDR-Interviewliteratur sowie ihre Probanden soziale Realität ausschnittsweise, subjektiv und gefiltert wahrgenommen haben, kommt Hans Joachim Schröder in seinem umfangreichen Projekt aufgrund der Auswertung von insgesamt 120 verschiedenen Autoren zu einer außerordentlich differenzierten und aufschlußreichen Interpretation der Vielfalt und Widersprüchlichkeit gelebten Lebens in der DDR, aus der sich auch ein Teil der Reibungen und Störungen zwischen Ost- und Westdeutschen nach 1989 erklären läßt.

Einen zentralen Platz in der Forschungstätigkeit des Instituts nimmt die Untersuchung von intellektuellen Eliten aus der ehemaligen DDR ein. Als soziale Gruppe haben die Intellektuellen durch das Ende dieses Staates und seines durch und durch gelenkten kulturellen Institutionengefüges dramatische Veränderungen hinnehmen müssen, teilweise bis hin zur völligen Entwertung. Vor allem Schriftsteller und Künstler, im weiteren Sinne auch Publizisten, Geisteswissenschaftler, Literaturkritiker und andere 'Wortproduzenten' sind von diesen Veränderungen betroffen.

Die Bedeutung dieses Forschungsgegenstands ergibt sich nicht nur aus den spezifischen Rollenzuschreibungen dieser Gruppe in der DDR, sondern aus grundsätzlichen Überlegungen zur Rolle von Intellektuellen in säkularisierten Gesellschaften. Der moderne Intellektuelle oder, mit Alfred Weber und Karl Mannheim gesprochen, die "freischwebende Intelligenz", ist nie durch eine fest umrissene soziale Lage zu definieren gewesen, sondern nur durch die Zuschreibung bestimmter sozialer bzw. politischer und kultureller Rollen, die sich im Lauf der Zeit als plausibel erwiesen haben. So steht 'der Intellektuelle' spätestens seit Émile Zolas publizistischer Intervention in der sogenannten Dreyfus-Affäre in Frankreich 1898 vor allem dafür, legitimer Sprecher im Namen universeller Werte und damit das 'Gewissen' wahlweise der Menschheit, der Nation oder der Klasse zu sein. Er ist der Spezialist für das Wort und der Meister der symbolischen Ordnung. Dadurch wird er in der modernen, unter Sinn- und Heilsentzug leidenden Welt zum Konkurrenten und schließlich Nachfolger des Priesters, der im Extremfall "die Heilsherrschaft über alle Wirklichkeit" beansprucht (Karl Löwith). Es ist einleuchtend, daß dem Intellektuellen als Sinnstifter und potentiellen Priester einer Diesseitsreligion gerade im kommunistischen Herrschaftsbereich schon frühzeitig eine Führungsfunktion zugeschrieben wurde (was Anfeindung und Verfolgung nicht ausschloß) - so auch in der DDR, die ihre künstlerische Intelligenz von Beginn an privilegierte, sofern sie sich halbwegs konform verhielt. Diese freiwillige Konformität war gerade in den ersten 15, 20 Jahren DDR deutlich gegeben, vor allem aus einem Grunde: die jungen Intellektuellen der DDR waren zumeist naiv begeisterte Nazis oder zumindest Mitläufer gewesen, die das Ende von Weltkrieg und NS-Terrorherrschaft verstört, beschämt und orientierungslos zurückließ. Allzu gern schlugen sie in die von SED-Genossen ausgestreckte Hand ein, die durch Widerstand und Exil legitimiert waren, ließen sich Absolution erteilen und zu "Siegern der Geschichte" erklären. Daß der Antifaschismus à la DDR auch eine Loyalitätsfalle war, der man nur schwer wieder entrinnen konnte, wurde vielen der "Dichter im Dienst" erst (zu) spät bewußt.



Die hypertrophe Rolle der literarischen Intelligenz in der DDR ergab sich aber auch aus objektiven Systemfaktoren. Literatur und Kunst bildeten in diesem Staat keine "autonome Wertsphäre" (Max Weber) und konnten sich nicht in uneingeschränkter Öffentlichkeit entfalten - beides konstitutive Merkmale genuin moderner Gesellschaften. Vielmehr wurde speziell der Literatur seit den Anfängen der DDR eine zentrale volkspädagogische, "sozialaktivistische" Rolle (Uwe Johnson) zugewiesen mit dem Ziel, die Massen zu mobilisieren und mittels ihrer Vorbildhaltung "sozialistische Persönlichkeiten" heranzubilden zu helfen. Überdies war die DDR über 40 Jahre hin ein "Kulturschutzgebiet" (wie man böse, aber treffend gesagt hat), in dem die Konkurrenz der audiovisuellen Medien im Verhältnis zum Buch immer schwach war, anders gesagt: das Buchmonopol in merkwürdiger Weise intakt blieb. Das gilt auch und gerade für die 'schöne Literatur', die sich über die Jahrzehnte hin zwar größtenteils aus der affirmativen Systembindung befreite und zumal in den siebziger und achtziger Jahren immer kritischer wurde, zugleich aber von der grundsätzlichen Privilegierung der Literatur - jetzt als Ersatzöffentlichkeit - profitierte. Als die partiell vormoderne, geschlossene Gesellschaft DDR 1989/90 zusammenbrach, glaubten Schriftsteller und andere Intellektuelle jetzt sei ihr historischer Augenblick eines endlichen Triumphs des Geistes über die Macht und damit auch die Chance eines "wahren Sozialismus" gekommen. In Wirklichkeit befanden sie sich nur, wie der weitere Gang der Ereignisse zeigte, auf dem Höhepunkt ihrer Illusionen, was ihre Führerrolle in dieser Umwälzung betraf. Nüchtern besehen handelte es sich um ein "Desaster der interpretierenden Klasse" (Wolf Lepenies), das viele ihrer Angehörigen in Ratlosigkeit, Melancholie und Ressentiment ("Ostalgie") versinken ließ.

Eingebettet in diese problematische Geschichte der Intellektuellen in Deutschland zwischen Selbstüberhebung und Verketzerung seit ca. 1900 und in die historische Rekonstruktion der Standorte und Rollen der literarischen Intelligenz in vier Jahrzehnten DDR, befaßt sich ein von Wolfgang Emmerich durchgeführtes langfristiges Forschungsprojekt mit dem bemerkenswerten "Funktionswandel der literarischen Intelligenz der DDR in und nach der Wende 1989/90". Das Forschungsprojekt geht diesem komplexen Problembündel (1) im Wege der Bestandsaufnahme und Analyse der historischen Quellen (Schwerpunkt 1949-1989 sowie die letzten sieben Jahre), (2) mittels einer Aufarbeitung von Intellektuellen-Theorie und einschlägiger Forschungsliteratur und (3) über biographische Fallstudien insbesondere zu Angehörigen des sogenannten reformsozialistischen Flügels der literarischen Intelligenz aus der DDR (Franz Fühmann, Christa Wolf, Heiner Müller, Wolf Biermann, Volker Braun, Christoph Hein u.a.) nach. Ergänzend ist anzumerken, daß auch das Projekt "Ästhetische Modernisierung in Texten von Volker Braun aus den achtziger Jahren", das zwischen 1989 und 1993 von Wilfried Grauert betreut und abgeschlossen wurde, an Hand eines konkreten Fallbeispiels Veränderungsprozesse in der literarischen Intelligenz der DDR zum Gegenstand hatte.



Das von Wolfgang Emmerich bearbeitete Projekt berührt sich an einem wichtigen Punkt auch mit einem anderen am Institut für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien durchgeführten und von der DFG geförderten Forschungsprojekt: "Der literarische Technikdiskurs in den deutschsprachigen Ländern von 1914/18 bis in die siebziger Jahre" von Carl Wege. Wege untersucht im Rahmen dieses Projekts u.a. das Verhältnis der literarischen Intelligenz in der DDR (und der Literatur selbst) zur Technik im Lauf von 40 Jahren. Seine Analyse hat u.a. zeigen und erklären können, wie ein anfangs, in den fünfziger und frühen sechziger Jahren, vorbehaltlos unkritischer Technikult führender Schriftsteller und Intellektueller der DDR in den siebziger und achtziger Jahren in Technikphobie und -verdammung, ja, in eine grundsätzliche Zivilisationskritik umgeschlagen ist. Die beiden polaren Haltungen kommen freilich darin überein, daß sie von den (oftmals gleichen) Autoren mit der fragwürdigen Geste des prophetischen Sprechers, des Gewissens der Menschheit vorgetragen wurden.

Ein wesentliches Erkenntnisinteresse der zuletzt skizzierten Projekte rührt daher, daß sich manche der hochproblematischen Rollen(-selbst-)zuschreibungen der Intellektuellen wie Avantgarde- und Elitefunktion, Aufgabe von Utopieentwurf und Sinnstiftung usw., die für die literarische Intelligenz der DDR gelten, sich auch bei den (linken) Intellektuellen in der alten Bundesrepublik registrieren lassen, die das Stadium nüchterner Selbstkritik größtenteils noch vor sich haben. Die Querelen um einen einheitlichen deutschen PEN-Club zeigen im übrigen exemplarisch, daß auch und gerade die Schriftsteller und Intellektuellen aus Ost und West gegen enorme innere Widerstände und nicht weniger langwierig als andere Gruppen der Bevölkerung an dem Projekt einer 'geistigen Wiedervereinigung' arbeiten müssen.



Schwerpunkte der Institutsarbeit Anfang 1996 - Ende 1997

I. Veranstaltungsreihen

1. Veranstaltungsreihe Zwischen Amnestie und Amnesie - Zum Umgang mit deutschen Vergangenheiten (Fortsetzung von 1995) - Kooperation mit dem Goethe-Institut Bremen -

29. Januar 1996

- Vortrag von Prof. Roger Woods (Nottingham University, GB): Ostdeutsche Intellektuelle als Deuter der DDR-Vergangenheit

2. Veranstaltungsreihe Deutschland sechs Jahre nach der Vereinigung (Fortsetzung von 1995) - Kooperation mit dem Institute for German Cultural Studies, Cornell University, dem German Department an der Stanford University, Palo Alto und dem Canadian Center for Interdisciplinary German Studies an der Universität Montreal -

- Vorträge von Cem Oezdemir (MdB) zum Thema "Multiculturalism in Postunification Germany: Problems and Ambiguities" am 4. Februar 1997 an der Cornell University, am 6. Februar 1997 an der Universität Montréal und am 10. Februar 1997 an der Stanford University

3. Veranstaltungsreihe "Aus dem Osten nichts Neues?"

4. Dezember 1996

- Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Kaschuba (Institut für europäische Ethnologie an der Humboldt-Universität): Neue Regionalismen und Nationalismen als Herausforderung für die Kulturwissenschaften

11. Dezember 1996

- Vortrag von Prof. Dr. Detlef Pollack (Europa Universität Viadrina, Frankfurt/Oder): Wertewandel im Osten: Zu den Hintergründen der kommunikativen Mißverständnisse zwischen Ost und Westdeutschen

10. Januar 1997

- Vortrag von Prof. Dr. Christina von Braun (Institut für Kulturwissenschaft, Humboldt-Universität Berlin): Wandel der Medien - Wandel des Geschlechts: Der Einfluß der Medien auf die Definition des Selbst

29. Januar 1997

- Vortrag von Prof. Dr. Helmut Lethen (Institut für Germanistik, Universität Rostock): Neusachliche Physiognomik



4. Veranstaltungsreihe German Studies im Ausland

11. Juni 1997

- Vortrag von Prof. Dr. Bernd Hüppauf (New York University, New York/USA): Warum sich "German Studies nicht übersetzen läßt. Brauchen die USA eine Germanistik oder braucht die Germanistik die USA?

26. November 1997

- Vortrag von Dr. Tomasz G. Pszczolkowski (Universität Warschau, Polen): Deutschlandstudien in Polen heute. Zwischen Sprachvermittlung und kulturwissenschaftlicher Landeskunde

5. Veranstaltungsreihe "Deutschlandbilder - Bilder über Deutschland" (Kooperation mit dem Institut Français)

5. Mai 1997

- Vortrag Pascale Hugues (Berlin): 8 Jahre in Deutschland - Bilder, Eindrücke, Erfahrungen

27. Oktober 1997

- Vortrag Dr. Dirk Roctus (Centrum voor Duitslandstudien, Antwerpen): Sympathie und (Ehr-)Furcht im belgischen Deutschlandbild. Skizzen eines ambivalenten Verhältnisses

11. Dezember 1997

- Vortrag von Janusz Reiter (Zentrum für Internationale Beziehungen am Institute of Public Affairs, Warschau): Zukunft ohne Schatten? Das deutsch-polnische Verhältnis nach der Wiedervereinigung

6. Hannah-Arendt Lectures 1996 und 1997

28. Oktober 1996

- Vortrag von Prof. Dr. Margaret Canovan (Keele University,GB): Is there an Arendtian Case for the Nation State?

18. November 1996

- Vortrag von Prof. Dr. Herfried Münkler (Humboldt-Universität Berlin): Was ist gute Politik in der modernen Gesellschaft?

16. Dezember 1996

- Vortrag von Prof. Dr. Anne-Marie Roviello (Université Libre de Bruxelles, Belgien): Freiheit, Gleichheit und Repräsentation

2. Juni 1997

- Vortrag von Dr. Otto Kallscheuer (Sardinien/Italien und Berlin/Deutschland): "Hannah Arendt und die Bonner Republik"

8. Juli 1997

- Vortrag von Prof. Dr. Michael Daxner (Universität Oldenburg): "Hannah Arendt und die jüdische Frage. Judentum als Intention."

10. November 1997

- Vortrag von Vlasta Jalusic (Peace Institute Ljubljana/Slowenien): "Konsequenzen des Bosnien-Krieges für das politische Denken in Europa"

7. Einzelveranstaltungen

17. Juni 1997

Vortrag im Rahmen der Ausstellung "Verbrechen der Wehrmacht" von Dr. Rüdiger Wenzke (Militärgeschichtliches Forschungsamt Potsdam): Die NVA und das Erbe der Wehrmacht (Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Landeszentrale für politische Bildung in Bremen)



II. Lesungen (Kooperation mit der Sparkasse in Bremen und der Literaturzeitschrift 'Stint')

27. Februar 1996

Autorenlesung mit Marcel Beyer

21. Mai 1996

Autorenlesung mit Christoph Hein

22. Oktober 1996

Autorenlesung mit Stefan Heym

22. Januar 1997

Autorenlesung mit Katja Lange-Müller

III. Ausstellungen

5. Januar - 5. Februar 1996

Präsentation der Ausstellung "Herbst '89. Demokratische Bewegung in der DDR"
in der Unteren Rathaushalle der Freien Hansestadt Bremen

(Kooperation mit der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bundeszentrale für politische Bildung, Landeszentrale für politische Bildung Bremen, Friedrich-Ebert-Stiftung, Konrad-Adenauer-Stiftung, Bildungswerk Umwelt und Kultur, Sparkasse in Bremen, Senatskanzlei, Senator für Bildung, Wissenschaft und Kunst)

Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung:

8. Januar 1996

- Vortrag von Prof. Jens Reich (Berlin): Warum ist die DDR untergegangen? Klischees und Legendenbildung

15. Januar 1996

- Vortrag von Dr. Martin Rooney (Bremen): Die Legende von der antifaschistischen DDR

24. Januar 1996

- Podiumsdiskussion mit Freya Klier, Ulrike Poppe, Wolfgang Dehnel und Angelika Barbe zum Thema: "Was ist vom Herbst '89 geblieben?"

2. Februar 1996

- Streitgespräch zwischen Bärbel Bohley und Prof. Uwe-Jens Heuer (PDS) zum Thema: "Vergangenheitsbewältigung in der DDR"



IV. Tagungen

3. - 4. Oktober 1997

Workshop "Einheit als Fiktion? Zum Problem der kulturellen Differenz zwischen Ost- und Westdeutschen" in Magdeburg (Kooperationsprojekt mit dem Heinrich-Böll-Stiftung) mit 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

V. Colloquium zur kulturwissenschaftlichen Deutschlandforschung

Sommersemester 1997 mit Vorträgen u.a. von Cordula Stenger, PD Dr. Hans-Joachim Schröder, Dr. Wilfried Grauert, Dr. Carl Wege, Knut Köstergarten, Peter Kahrs

VI. Veröffentlichungen, Vorträge und weitere wissenschaftliche Aktivitäten der Institutsmitglieder

Prof. Dr. Wolfgang Emmerich - 1996/1997 -

1. Veröffentlichungen

a) Monographien/Herausgebertätigkeit

Kleine Literaturgeschichte der DDR. Erweiterte Neuauflage. Leipzig 1996. 2. Aufl. 1997. 640 S.

Lyrik des Exils (Hrsg., gemeinsam mit Susanne Heil). Korrigierte Neuauflage. Stuttgart 1997. 512 S.

b) Beiträge in Sammelwerken

Wieviele (deutsche) Literaturen? Thesen mit Erläuterungen aus der Sicht der DDR-Literatur-Forschung. In: Trilateraler Forschungsschwerpunkt "'Differenzierung und Integration'. Sprache und Literatur deutschsprachiger Länder im Prozeß der Modernisierung". Zürcher Gesamtsymposium [der DFG, gemeinsam mit Förderinstitutionen der Schweiz und Österreichs]. Boldern, 23.-26. März 1995. Hrsg. v. M. Böhler. Zürich 1996, S. 164-166.

Warten, heillos [zu Kurt Drawert, "Zustandsbeschreibung. Zwischenbericht"]. In: Gedichte und Interpretationen. Gegenwart II. Hrsg. v. W. Hinck. Stuttgart 1997, S. 106-115.

Selective Erinnerung. Selbstbegründungsmythen der literarischen Intelligenz in Ost und West nach 1945. In: Orientierung - Gesellschaft - Erinnerung. Hrsg. v. H. Hastedt u.a.. Rostock 1997 (= Rostocker Philosophische Manuskripte N.F., Heft 4), S. 95-114.

Schreiben als Aufklärung über das "innere Ausland". Laudatio auf Wolfgang Hilbig, Lessing-Preisträger 1997. In: Weiblichkeitsentwürfe und Frauen im Werk Lessings. Aufklärung und Gegenklärung bis 1800 (= 35. Und 36. Kamenzer Lessing-Tage 1996 und 1997). Kamenz 1997, S. 155-164.

c) Zeitschriftenaufsätze

Begegnung und Verfehlung. Paul Celan - Ingeborg Bachmann. In: Sinn und Form 48 (1996), H. 2, S. 278-294.

Rückblicke auf die Literatur der DDR. In: Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zu Das Parlament B 13-14/96 vom 22.3. 1996, S. 13-23.

Der Bremer Literaturpreis. Ein Spiegel von 40 Jahren deutscher Literaturgeschichte. In: Börsenblatt für den deutschen Buchhandel, Oktober-Heft 1996



Keine "Sinnggebung des Sinnlosen". Kertész lesen. In: die horen. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kritik 186 (1997), S. 78-80.

2. Vorträge

- "Paul Celan - Ingeborg Bachmann. Begegnung und Verfehlung", Vortrag am Germanistischen Institut der Philipps-Universität Marburg/Lahn, 5. Februar 1996
- "'Generation', 'Generationszugehörigkeit' als Perspektive der Literaturgeschichtsschreibung", Vortrag auf der Internationalen Fachkonferenz "DDR-Literatur im interkulturellen Zusammenhang" der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle/S., 19.-21. März 1996
- "Die DDR-Literatur: Rückblicke auf ein nicht abgeschlossenes Sammelgebiet", Vortrag an der Universität Regensburg, 9. Juli 1996
- "Die Risiken des Dafürseins. Optionen und Illusionen der deutschen literarischen Intelligenz 1945 bis 1990", Vortrag auf der DFG-Tagung "Schriftsteller als Intellektuelle: Politik und Literatur im Kalten Krieg und die Rolle des PEN", Berlin, 1.-3. Oktober 1996
- "40 Jahre DDR-Literatur. Rückblicke auf ein nicht abgeschlossenes Sammelgebiet", Vortrag im Rahmen von "Eine Uni für alle" im Gästehaus der Universität Bremen, 19. November 1996
- "Selektive Erinnerung. Selbstbegründungsmythen der literarischen Intelligenz in Ost und West nach 1945", Vortrag in der Reihe "Orientierung in der Moderne. Die Macht der Erinnerung" der Universität Rostock, 15. Januar 1997
- "Schreiben als Aufklärung über das 'innere Ausland'", Laudatio auf Wolfgang Hilbig bei der Verleihung des Lessing-Preises in Kamenz/Sachsen, 18. Januar 1997
- "Die DDR-Literatur: Zersungen und vertan? Rückblicke auf ein nicht abgeschlossenes Sammelgebiet", Vortrag in der Bildungseinrichtung Urania, Berlin, 4. Februar 1997
- "Der neue Staat und die Intellektuellen. Die deutschen Schriftsteller sieben Jahre nach der Wende". Eröffnungsreferat auf dem 14. Kongreß des Verbands deutscher Schriftsteller in Chemnitz, 25. April 1997

3. Seminar- und Vortragsreisen ins Ausland

- "Deutsche Literatur in und seit der Wende 1989/90", Vortrag am Queen Mary and Westfield College der University of London, London, 4. Juni 1996
- "Exillyrik nach 1945", Abschlußvortrag zur Internationalen Tagung "Lyrik des Exils", veranstaltet vom Goethe-Institut London und dem Österreichischen Kulturinstitut London, 5.-7. Juni 1996
- "Intellect and Power: Conceptions and Self-images of the Literary Intelligentsia in Germany since 1945 and the Influence of Critical Theory", Vortrag auf der Internationalen Tagung "Critical Theory and Alternate Modernities" an der University of Michigan, Ann Arbor/MI. (USA), 4.-6. Oktober 1996



- "Literary Intellectuals in Postwar Germany: The Impact of the Frankfurt School", Vortrag an der University of Princeton, Princeton/NJ (USA), 10. Oktober 1996

- Gastprofessur am Institut für deutsche Sprache und Literatur der Universität Turin/Italien. Gastvorlesungen und -seminare zum Thema "Mythos und Literatur. Das Beispiel Medea", 8.-14. März 1997
- "Literaturgeschichtsschreibung als Sinnkonstruktion. Das Beispiel DDR-Literatur", Vortrag auf dem Symposium "Hermeneutische Erweiterung oder Ideologisierung des Horizonts?" an der Universität Tromsø/Norwegen, 30. Mai bis 1. Juni 1997

4. Beteiligung an Tagungen, Seminaren, Arbeitsgruppen, Symposien und Konferenzen

- Sitzungen des DAAD-Gutachterausschusses Bonn (Bewerber Ostasien) am 22./23. Januar und am 24./25. Juni 1996 sowie am 20./21. Januar und am 23./24. Juni 1997
- Sitzungen der DFG-Forschungsgruppe "Kanon und Norm in der Literatur der DDR" an der Humboldt-Universität Berlin (Prof. F. Hörnigk) am 8. Februar 1996, am 4. Februar 1997 und am 10. Juli 1997
- Einführung zur Autorenlesung von Marcel Beyer im Rahmen von "Sparkasse literarisch", Bremen, 27. Februar 1996
- Berliner Gesamtsymposion des trilateralen DFG-Forschungsschwerpunkts "Differenzierung und Integration. Modernisierungsprozesse in Kultur und Literatur der deutschsprachigen Länder von der Achsenzeit bis ca. 1970", Berlin, 22./23. März 1996
- "Botho Strauß - Das Ästhetische und das Politische". Tagung des Internationalen Arbeitskreises "Literatur und Politik in Deutschland", Karl-Arnold-Stiftung Bonn, 17.-19. Mai 1996 (Leitung)
- Einführung zur Autorenlesung von Christoph Hein im Rahmen von "Sparkasse literarisch", Bremen, 21. Mai 1996
- Einführung zum Gastvortrag "Systemtheorie und Literatur" an der Universität sowie zur Autorenlesung von Prof. Dr. Dietrich Schwanitz (Hamburg) im Rahmen von "Sparkasse literarisch", Bremen, 11. Juni 1996
- Einführung zur Autorenlesung von Stefan Heym im Rahmen von "Sparkasse literarisch", Bremen, 22. Oktober 1996
- "Was heißt und zu welchem Ende studiert man die Geschichte der DDR-Literatur?" Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Ursula Heukenkamp (Berlin) anlässlich des Erscheinens meines Buches "Kleine Literaturgeschichte der DDR. Erweiterte Neuausgabe" im Literaturhaus Berlin-Pankow, 16. November 1996
- "Kulturkämpfe und kulturelle Deutungsmacht". Jahrestagung des Internationalen Arbeitskreises "Literatur und Politik in Deutschland", Karl-Arnold-Stiftung Bonn, 29.11.-1.12.1996 (Leitung)
- Einführung von Prof. Dr. Nicholas Boyle (University of Cambridge) zu seinem Vortrag "Goethes 'Italienische Reise', Paestum und Sizilien" in der Goethesellschaft, Bremen, 2. Dezember 1996
- Einführung zur Autorenlesung von Reinhard Jirgl im Rahmen von "Sparkasse literarisch", Bremen, 10. Dezember 1996
- Einführung von Prof. Dr. Helmut Scheuer (GHS Kassel) zu seinem Vortrag "Goethes Biographien" in der Goethesellschaft, Bremen, 22. Januar 1997
- Einführung zur Autorenlesung von Katja Lange-Müller im Rahmen von "Sparkasse literarisch", Bremen, 16. April 1997
- "Gab es eine DDR-Literatur? Ein literarhistorischer Diskurs". Podiumsdiskussion mit anderen Experten im Rahmen des 14. Kongresses des Verbands deutscher Schriftsteller, Chemnitz, 24. April 1997
- Einführung zur Lesung des Jeannette-Schocken-Preisträgers 1997 Imre Kertész, Bremerhaven, 5. Mai 1997

- "Aktuelle Probleme der Universitätsgermanistik". Tagung des Dringenberger Kreises e.V., Schloß Petzow bei Potsdam, 27.-29. Juni 1997

- "Einheit als Fiktion? Zum Problem der kulturellen Differenz zwischen Ost- und Westdeutschen". Tagung von Netzwerk M/V in der Heinrich-Böll-Stiftung. AG Intellektuelle Selbstverständigungsdebatten, Magdeburg, 3./4. Oktober 1997

- Einführung zur Autorenlesung von Imre Kertész im Rahmen von "Sparkasse literarisch", Bremen, 9. Dezember 1997



Dr. Lothar Probst - 1996 -

1. Veröffentlichungen

a) Zeitschriftenaufsätze

Soziale Bewegungen und sozialer Wandel in einer sich globalisierenden Welt. In: Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen 2 (1996), S. 93-97

Das Huntington Paradigma und der Kampf um kulturelle Anerkennung. In: Kommune 7 (1996), S. 48-53

Gesellschaft versus Gemeinschaft? Zur Tradition des dichotomischen Denkens in Deutschlands. In: Aus Politik und Zeitgeschichte B 36 (1996), S.29-35

b) Beiträge in Sammelbänden

The Round Table Model: Reflections on a Political Experiment. In: Margy Gerber/Roger Woods (Eds.), Changing Identities in East Germany, University Press of America, 1996, S. 169-178

Die Rolle von Oppositionellen und privaten Netzwerken in der Vorwendezeit. In: Aufarbeitung und Versöhnung II, Leben in der DDR. Leben nach 1989 - Aufarbeitung und Versöhnung, Hrsg. Landtag Mecklenburg-Vorpommern/Enquete-Kommission, Schwerin 1996, S. 50-57

Die Rolle von kirchlichen Basisgruppen vor der Wende und die Träger der politischen Wende in Mecklenburg-Vorpommern. In: Aufarbeitung und Versöhnung III, Leben in der DDR. Leben nach 1989 - Aufarbeitung und Versöhnung, Hrsg. Landtag Mecklenburg-Vorpommern/Enquete-Kommission, Schwerin 1996, S. 160-166

2. Vorträge

- "Globalisierung, Fragmentierung und Fundamentalismus. Das Huntington Paradigma und der Kampf um kulturelle Anerkennung", Vortrag im Rahmen des internationalen Symposiums Krieg der Kulturen als Zukunftsperspektive? (Veranstalter: Haus der Kulturen Berlin), 24. Januar 1996 in Berlin

- "Kirchliche Basisgruppen und private Netzwerke in der Vorwendezeit", Vortrag vor der Enquete-Kommission "Leben in der DDR, Leben nach 1989 - Aufarbeitung und Versöhnung" des Landestages Mecklenburg-Vorpommern, 29. Januar 1996 in Schwerin

- "Eine Nation, aber zwei Gesellschaften? Deutschland sechs Jahre nach der Wiedervereinigung", Vortrag am Centrum voor Duitslandstudien der Handelshogeschool Antwerpen und vor der Belgisch-Deutschen Gesellschaft Flanderns, 16. April 1996 in Antwerpen

- "Die Wende und ihre Träger", Vortrag vor der Enquete-Kommission "Leben in der DDR, Leben nach 1989 - Aufarbeitung und Versöhnung" des Landtages Mecklenburg-Vorpommern, 25. Oktober 1996 in Neubrandenburg

- "Kommunikation und Konfrontation: Zur Entwicklung politischer Kulturen in Ostdeutschland", Vortrag im Rahmen des Tags der Forschung an der Universität Bremen, 26. Oktober 1996



- "Herausforderungen für die Demokratie am Ende des 20. Jahrhunderts: Globalisierung und Fragmentierung", Vortrag im Rahmen des interdisziplinären Kolloquiums des Komitees "Globalisierung und interkulturelle Beziehungen" an der Universität Bremen, 19. November 1996

3. Beteiligung an Konferenzen, Tagungen, Seminaren, Arbeitsgruppen, Berufungen usw.

- Teilnahme am internationalen Symposium "Krieg der Kulturen als Zukunftsperspektive?" im Haus der Kulturen in Berlin, 23. - 25. Januar 1996

- Teilnahme an der Sitzung der Enquetekommission des Landestages Mecklenburg-Vorpommern "Leben in der DDR, Leben nach 1989 - Aufarbeitung und Versöhnung", 29. Januar 1996 in Schwerin

- Streitgespräch mit Richard Herzinger zum Thema "Endzeit-Propheten oder Die Offensive der Antiweltler. Fundamentalismus - Antiamerikanismus - Neue Rechte", 14. Mai 1996 in Bremen

- Teilnahme an der Tagung "Probleme der inneren Wiedervereinigung in Deutschland - sechs Jahre danach" der Aktion Gemeinsinn, 27./28. April 1996 in Bonn

- Teilnahme an den Hannah-Arendt-Tagen Zürich zum Thema "Nach dem Totalitarismus", 21. - 23. Juni 1996 in Zürich

- Moderation des panels "Deutschland ein multikulturelles Land?" auf der Jahrestagung der German Studies Association vom 10. - 13. Oktober 1996 in Seattle, USA

- Streitgespräch mit Micha Brumlik im Rahmen des Ratschlags von Bündnis 90/Die Grünen Baden-Württemberg "Eigensinn - Gemeinsinn: Grüne Politik zwischen Freiheit und Verantwortung", 21. September 1996 in Tübingen

- Teilnahme an der 25. Sitzung der Enquete-Kommission "Leben in der DDR, Leben nach 1989 - Aufarbeitung und Versöhnung" zum Thema "Die Geschichte der Wende", 25. Oktober 1996 in Neubrandenburg

- Eröffnung und Moderation der Hannah Arendt Lectures 1996 am 28. Oktober 1996 in Bremen

- Moderation des panels "Demokratische Republik oder republikanische Demokratie?" auf der Tagung des Vereins Hannah-Arendt-Preis für politisches Denken "Zum politischen

Sinn des republikanischen Moments: Mitteleuropa zwischen Demokratischer Republik und Republikanischer Demokratie am Beispiel Ungarns" vom 17. - 19. Oktober 1996 in Budapest

4. Weitere Aktivitäten

- Mitglied im Vorbereitungsausschuß des 23. internationalen New Hampshire Symposiums
- Mitglied im Vorstand des Vereins "Hannah-Arendt-Preis für politisches Denken"
- Delegierter in der Mitgliederversammlung der Heinrich-Böll-Stiftung
- Editorial Consultant der Encyclopedia for Contemporary German Culture, Routledge London

Lothar Probst - 1997 -



1. Veröffentlichungen

a) Buchbeiträge

"Opposition und Widerstand in der DDR: Beispiele aus einer regionalgeschichtlichen Untersuchung in Mecklenburg-Vorpommern", in: Detlef Pollack/Dieter Rink (Hrsg.), Zwischen Verweigerung und Opposition: Politischer Protest in der DDR 1970-1989, Frankfurt a.M./New York 1997, S. 188-208

"Die Rolle von kirchlichen Basisgruppen und Netzwerken vor und in der Wende in Mecklenburg-Vorpommern", in: Landtag Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.), Aufarbeitung und Versöhnung IX - Zur Arbeit der Enquete-Kommission "Leben in der DDR, Leben nach 1989 - Aufarbeitung und Versöhnung", Expertisen und Forschungsstudien zum Thema "Geschichte der Wende", S. 275-314

b) Zeitschriftenbeiträge

"Wer ist die PDS? Zum Beispiel in Rostock", in: Zeitschrift für Parlamentsfragen 2 (1997), S. 216-229

"Kommunitarismus als Herausforderung. Zum Verhältnis von Individualismus und Gemeinsinn in der modernen Gesellschaft", in: forum bürgerbewegung 3 (1997), S. 3-6

"Nuevas pugnans culturales", in: Perfiles Liberales, Edicion 54 (1997), S. 19-22

"Bürgergesellschaft, Gemeinschaft und Sozialstaat", in: Zukünfte 21 (1997), S. 35-39

"What's Left? Antipolitics and the Decline of the East German Citizens' Movement in Postunification Germany", in: New German Critique 4 (1997), im Erscheinen

c) Beiträge in Zeitungen

"Unfriedliches Weltdorf. Sind Kulturkämpfe die unvermeidliche Folge der Globalisierung?", in: FAZ Nr. 44, 21. Februar 1997, S. 8

"Wer ist die PDS? Einblicke in den Alltag einer postkommunistischen Partei", in: FAZ Nr. 202, 1. September 1997, S. 10

d) Rezensionen

Richard Bessel/Ralph Jessen (Hrsg.): Die Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR, Göttingen 1996, in: Deutschland Archiv 2 (1997), S. 302-305

Karl F. Schumann u.a. (Hrsg.): Private Wege der Wiedervereinigung. Die deutsche Ost-West-Migration vor der Wende, Weinheim 1996, in: Deutschland Archiv 6 (1997), S. 992-995

Gerard Braunthal: Parties and Politics in Modern Germany, Boulder and Oxford 1996, in: German Studies Review 2 (1997), S. 367-8

2. Vorträge

- "Kommunitarismus und Gemeinsinn. Schnittpunkte und Divergenzen eines deutsch-amerikanischen Themas", Vortrag an der Führungsakademie der Bundeswehr Hamburg, 5. März 1997

- "Consistencies of Democracy: A Comparative Study of Opposition Parties in Brazil and Germany", Vortrag zusammen mit John Guidry (University of Michigan, USA) beim XX International Congress der Latin American Studies Association vom 17.-19. April 1997 in Guadalajara, Mexiko

"Clash of civilizations? Zu den Kommunikationsstörungen zwischen Ost- und West deutschen", Vortrag im Rahmen des Seminars der Kreisvolkshochschule Diepholz "Ex oriente lux?" vom 25. - 27. April 1997 in Diepholz

- "Politische Rhetorik einer rechtspopulistischen Partei", Vortrag im Rahmen des Linguistischen Kolloquiums "Märchen, Mythen und politische Rhetorik" am Fachbereich 10 der Universität Bremen, 14. Mai 1997

- "Weltgesellschaft oder Krieg der Kulturen? Zur Kritik des Huntington Paradigmas", Vortrag im Rahmen der Volksuniversität Berlin, 19. Mai 1997



- "Überlegungen zu einem liberalen Kommunitarismus in Deutschland", Vortrag in der Vortragsreihe "Sozialsponsoring, Fundraising und Kommunitarismus" des Senators für Frauen, Gesundheit, Jugend, Soziales und Umweltschutz der Freien Hansestadt Bremen, 21. Mai 1997

- "Wer ist die PDS? Ergebnisse einer Lokalstudie in Rostock", Vortrag beim 23. New Hampshire Symposium in Conway (NH, USA), Thema "Jenseits der DDR? Diesseits des Westens? Ostdeutsche Perspektiven im vereinten Deutschland", 21. Juni 1997

- "Das Profil der PDS: Beispiele aus einer Lokalstudie", Vortrag bei der Konferenz "The Party of Democratic Socialism (PDS) in Germany: Modern Post-Communism or Nostalgic Populism?" am Center for East-German Studies der Universität Reading, 12. September 1997

- "Kommunitarismus, Ehrenamt und die Krise des Sozialstaats", Vortrag bei der Tagung des Bildungswerks Umwelt und Kultur in der Heinrich-Böll-Stiftung Bremen "Die Zukunft des Sozialen. Was die Gesellschaft zusammenhält", Bremen 26. September 1997

- "The Restructuring of Identities in Germany after Unification", Vortrag bei der Internationalen Konferenz der Polnischen Akademie der Wissenschaften und des Instituts für Philosophie und Soziologie Warschau "Structuring of Identities in 20th Century Europe: East/West Convergencies and Divergencies" vom 20. -23. November 1997 in Konstancin-Jeziorna (Warschau)



2. Organisation von Veranstaltungen und Tagungen

Veranstaltungsreihe "Deutschlandbilder - Bilder über Deutschland", in Zusammenarbeit mit dem Institut Français und der Landeszentrale für politische Bildung (3 Vorträge 1997)

Veranstaltungsreihe "German Studies im Ausland", zusammen mit Wolfgang Emmerich (2 Vorträge 1997)

Hannah-Arendt-Lectures 1997, in Zusammenarbeit mit dem Verein Hannah-Arendt-Preis für politisches Denken (3 Vorträge 1997)

"Die NVA und das Erbe der Wehrmacht", Vortrag im Rahmen der Ausstellung "Verbrechen der Wehrmacht" in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung Bremen

"Einheit als Fiktion? Zum Problem der kulturellen Differenz zwischen Ost- und Westdeutschen", Workshop anlässlich des Tags der Deutschen Einheit am 3./4. Oktober 1997 in Magdeburg in Zusammenarbeit mit der Zukunftswerkstatt Ost in der Heinrich-Böll-Stiftung

3. Einführungen und Moderationen

5. Mai 1997: Einführung und Moderation der Veranstaltung "8 Jahre in Deutschland: Bilder, Eindrücke und Erfahrungen" mit Pascale Hugues (Frankreich/Berlin) im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Deutschlandbilder - Bilder über Deutschland" des Instituts für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien

2. Juni 1997: Einführung und Moderation der Veranstaltung "Hannah Arendt und die Bonner Republik" mit Otto Kallscheuer (Sizilien/Berlin) im Rahmen der Hannah-Arendt-Lectures der Universität Bremen und des Vereins Hannah-Arendt-Preis für politisches Denken

17. Juni 1997: Einführung und Moderation der Veranstaltung "Die NVA und das Erbe der Wehrmacht" mit Dr. Rüdiger Wenzke (Militärgeschichtliches Forschungsamt Potsdam) im Rahmen des Begleitprogramms der Ausstellung "Verbrechen der Wehrmacht"

8. Juli 1997: Einführung und Moderation der Veranstaltung "Hannah Arendt und die jüdische Frage. Judentum als Intention" mit Michael Daxner (Universität Oldenburg) im Rahmen der Hannah-Arendt-Lectures

3./4. Oktober 1997: Einführung und Moderation der Veranstaltungen im Rahmen des Workshops "Einheit als Fiktion? Zum Problem der kulturellen Differenz zwischen Ost- und Westdeutschen" in Magdeburg

27. Oktober 1997: Einführung und Moderation der Veranstaltung "Sympathie und (Ehr-) Furcht im belgischen Deutschlandbild. Skizzen eines ambivalenten Verhältnisses" mit Dirk Rochtus (Antwerpen/Belgien) im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Deutschlandbilder - Bilder über Deutschland" des Instituts für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien

29. November 1997: Einführung und Moderation der Tagung "Schuld, Verantwortung und die politische Würde einer Nation" im Zusammenhang mit der Verleihung des Hannah-Arendt-Preises für politischen Denken 1997 in Bremen

11. Dezember 1997: Einführung und Moderation der Veranstaltung "Zukunft ohne Schatten? Das deutsch-polnische Verhältnis nach der Wiedervereinigung" mit Janusz Reiter (Warschau/Polen) im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Deutschlandbilder - Bilder über Deutschland" des Instituts für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien

4. Teilnahme an Tagungen und Konferenzen



"Die Grünen und die Moderne", Konferenz des Bildungswerks Umwelt und Kultur in der Heinrich-Böll-Stiftung Bremen/des Netzwerks in der Heinrich-Böll-Stiftung Mecklenburg-Vorpommern und der Stiftung Umdenken Hamburg am 22. Februar 1997 in Hamburg

"Kampf der Kulturen oder Weltkultur? Samuel Huntington antwortet seinen Kritikern", Teilnahme auf Einladung der Alfred-Herrhausen Gesellschaft für internationalen Dialog an der 11. Kuratoriumssitzung, 14. April 1997 in der Deutschen Bank, Frankfurt

XX International Congress der Latin American Studies Association vom 17.-19. April 1997 in Guadalajara, Mexiko

23. New Hampshire Symposium in Conway (NH, USA) zum Thema "Jenseits der DDR? Diesseits des Westens? Ostdeutsche Perspektiven im vereinten Deutschland", vom 20. - 27. Juni 1997

Konferenz "The Party of Democratic Socialism (PDS) in Germany: Modern Post- Communism or Nostalgic Populism?" am Center for East-German Studies der Universität Reading, 12./13. September 1997

Internationale Konferenz der Polnischen Akademie der Wissenschaften und des Instituts für Philosophie und Soziologie "Structuring of Identities in 20th Century Europe: East/West Convergencies and Divergencies" in Konstancin-Jeziorna (Warschau) vom 20. -23. November 1997



PD Dr. Hans-Joachim Schröder - 1996 -

1. Veröffentlichungen

a) Einzelveröffentlichung

Zwei Klassikerinnen der Interviewliteratur: Sarah Kirsch und Maxie Wander. In: Materialien und Ergebnisse aus Forschungsprojekten des Instituts für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien, Heft 9 (1996), 47 Seiten

b) Buchbeiträge

Bäume. Zum Spätwerk des Malers und Glasmalers Gabriel Loire. In: Festschrift für Fritz Jacobs zum 60. Geburtstag. Hg. v. Olaf Klodt, Karen Michels, Thomas Röske, Dorothea Schröder. Münster: Lit Verlag 1996, S. 235-249.

Kollektive Schicksale. Besetzung, Vertreibung, Kriegsgefangenschaft, Entwurzelung. In: Kapitulation - Befreiung - Neubeginn. Deutschland nach dem Nationalsozialismus. Vorträge im Sommersemester 1995. Studium generale an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Heidelberg: Universitätsverlag C. Winter 1996, S. 23-40.

c) Zeitschriftenaufsätze

Bäume. Zum Spätwerk des Malers und Glasmalers Gabriel Loire. In: das Münster, 49. Jg. 1996, H. 1, S. 29-37. (Erweiterte Fassung des unter b genannten Aufsatzes.)

2. Vorträge und Teilnahme an Tagungen

Fritz von Unruh. Bericht im Rahmen des Workshops "Pazifistische Offiziere". Bremen-Schönebeck, "Haus Hügel", Tagungsstätte der Bremer Evangelischen Kirche, 6. - 7.12.1996.

Dr. Carl Wege - 1996 -

1. Veröffentlichungen

Schkona, Schwedt und Schwarze Pumpe. Zur DDR-Literatur im Zeitalter der wissenschaftlich-technischen Revolution (1955-1971. In: Materialien und Ergebnisse aus Forschungsprojekten des Instituts für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien, Heft 8 (1996), 33 Seiten

2. Vorträge

- "Zum literarischen Technikdiskurs in der DDR und in der Schweiz. Ein Vergleich." Vortrag im Rahmen der Internationalen Fachkonferenz "DDR-Literatur im interkulturellen Zusammenhang", Martin-Luther-Universität Halle, 19.-21. März 1996

- "Erobert das Matterhorn und plant die Höhen der Kultur. - Nationale Besonderheiten im literarischen Technikdiskurs des 20. Jahrhunderts. Vortrag beim Berliner Gesamtsymposium des trilateralen DFG-Schwerpunktes "Differenzierung und Integration", 21.-24. März

3. Teilnahme an Tagungen

"Botho Strauß - das Ästhetische und das Politische". Tagung des Internationalen Arbeitskreises "Literatur und Politik in Deutschland", Karl-Arnold-Stiftung Bonn, 17.-19. Mai 1996

- "Kulturkämpfe und kulturelle Deutungsmacht". Jahrestagung des Internationalen Arbeitskreises "Literatur und Politik in Deutschland", Karl-Arnold-Stiftung Bonn, 29.11.-1.2.1996



Regina Kröplin - 1997 -

1. Veröffentlichungen

Ostdeutsche Frauen im gesellschaftlichen Transformationsprozeß - Eine Untersuchung zur Situation der Frauen im Beruf und in der Familie in der DDR und die Fortsetzung geschlechtsspezifischer Segregation im Transformationsprozeß (gemeinsam mit Wolfgang Schnecking), Graue Reihe Nr. 138, Hrsg. Hans Böckler-Stiftung, Düsseldorf 1998

Ostdeutsche Frauen im Transformationsprozeß (gemeinsam mit Wolfgang Schnecking), in: Hans Bertram u.a. (Hrsg.), Systemwechsel zwischen Projekt und Prozess - Analysen zu den Umbrüchen in Ostdeutschland, Opladen 1998

Das Selbstbild ostdeutscher Frauen und "...ick war freier als jeder im Westen ...". - Weibliches Unabhängigkeitsstreben und DDR-Nostalgie, in: Rainer Zoll (Hrsg.), Lebenswelt im Umbruch - Ostdeutsche Biographien zwischen Nostalgie und Neuanfang, Frankfurt a.M. 1998

Sybille - eine Soziobiographie. Annäherung an jugendliches Leben in Ostdeutschland, in: Institut für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien (Hrsg.), Materialien und Ergebnisse aus Forschungsprojekten des Instituts, Heft 12 (1998), 40. S.

2. Teilnahme an Arbeitsgruppen

Teilnahme an der Forschungswerkstatt "Textinterpretation" des Instituts für angewandte Biographie- und Lebensweltforschung (IBL) bei Prof. Dr. Peter Alheit

3. Aufgaben im Rahmen der Institutsarbeit

Betreuung und Verwaltung der institutseigenen Videothek und Bibliothek

Cordula Stenger - 1996/1997 -

1. Vorträge

"Eindeutigkeit und Härte. Die junge ostdeutsche Literatur über die Wende und danach." Vortrag auf der Tagung "Beyond the East? Heading West? East German Perspectives and Prospects in the United Germany". 23. New Hampshire Symposium. Conway, NH, USA. 20. - 27. Juni 1997.

2. Teilnahme an Tagungen

- "Kulturkämpfe und kulturelle Deutungsmacht". Jahrestagung des Internationalen Arbeitskreises "Literatur und Politik in Deutschland", Karl-Arnold-Stiftung Bonn, 29.11.-1.12.1996

3. Aufgaben im Rahmen der Institutsarbeit

Vorbereitung und Organisation des Institutskolloquiums zur kulturwissenschaftlichen Deutschlandforschung

VII. Kooperationspartner 1996/1997

Bundeszentrale für politische Bildung (Bonn), Bildungswerk Umwelt und Kultur (Bremen), Centrum voor Duitslandstudien (Antwerpen), Friedrich-Ebert-Stiftung (Hamburg), Goethe-Institut (Bremen), Institut Français (Bremen), Institute for German Cultural Studies/Cornell University (USA), Internationaler Arbeitskreis "Literatur und Politik in Deutschland" (Bonn), Konrad-Adenauer-Stiftung (Bremen), Landeszentrale für politische Bildung (Bremen), New York University/Deutsches Haus (USA), Literaturzeitschrift "Stint" (Bremen), Senator für Bildung, Wissenschaft, Kunst und Sport (Bremen), Senatskanzlei (Bremen), Sparkasse in Bremen, Stiftung "Haus der Geschichte" (Bonn), Université de Montréal (Kanada), Verein "Hannah-Arendt-Preis für politisches Denken" (Bremen)

